Unterhaltungsprofis der Bundeswehr spielen im September zum dritten Mal auf dem Lübbecker Marktplatz

Big Band will wieder Gutes tun

Von Friederike Niemeyer

2019 bereitete die Bundeswehr-Big-Band mehr als 3000 Lübbeckern einen wunderbaren Konzertabend auf dem Marktplatz. 2021 musste ein Konzert wegen Corona abgesagt werden. Am 7. September soll es nun wieder so mitreißend wie 2019 werden. Foto: Sieveking/Lübbecke Marketing

LÜBBECKE (WB). Die Lübbecker können sich in diesem Spätsommer auf die drei großen „B"s freuen: auf das Bierbrunnenfest, den Blasheimer Markt und die Big Band der Bundeswehr. Während die beiden Volksfeste in normalen Zeiten jährlich Tausende von Menschen anlocken, ist die Bundeswehr-Big-Band mit ihrem faszinierenden Sound ein seltenerer Gast. Aber immerhin schon zum dritten Mal nach 2017 und 2019 treten die Ausnahmemusiker am Mittwoch, 7. September, in der Kleinstadt am Wiehen auf. Und das hat vor allem drei Gründe, die – wen wundert's – ebenfalls mit „B" anfangen.

Betreuung: Kaum an einem Tourneeort fühlen sich die 24 Profimusiker so umsorgt und umhegt wie in Lübbecke. Das haben sie immer wieder den Organisatoren und Helfern zu verstehen gegeben. Vom persönlichen Kontakt bei der Verpflegung im Gemeindehaus über die Sorge für die Crew und den Transfer zu den Schlaforten – ein Wohlfühlpaket erwartet die Big Band in Lübbecke.

Benefit: Die Bundeswehr-Big-Band unternimmt ihre Open-Air-Tournee ausschließlich für Benefizkonzerte. Da freut es sie besonders, dass in Lübbecke immer sehr viel Spendengeld für lokale wohltätige Zwecke eingesammelt werden kann.

Und B wie Brune: Maik Brune ist der Veranstaltungskoordinator mit dem besonderen Händchen. Seinem Engagement ist es nicht nur zu verdanken, dass dieses außergewöhnliche Ensemble überhaupt in die ostwestfälische Provinz gekommen ist. Er hält auch weiterhin intensiven Kontakt zu der Band und koordiniert professionell gemeinsam mit Lübbecke Marketing die verschiedenen Akteure. Dazu gehören unter anderem auch die heimischen Service-Clubs von Rotary, Lions und Soroptimist, die am Konzertabend Spenden einsammeln.

2022 soll für zwei wohltätige Organisationen in Lübbecke gesammelt werden. „Stabilitätsanker für unser Leben im Altkreis", nannte sie Lübbecke-Marketing-Geschäftsführer Peter Schmüser am Freitag bei der Vorstellung: Lebenshilfe und Hospiz Veritas.

Das Hospiz, das in diesem Jahr 20-jähriges Bestehen feiert, versteht sich als verlässlicher Ort für den letzten Lebensweg. Wie die Leiterin Antje Rohlfing berichtet, können jedes Jahr in den zehn Zimmern des Hospizes etwa 135 Sterbende begleitet werden. 40 Hauptamtliche helfen dabei mit und die etwa 70 Ehrenamtlichen des Ambulanten Hospizdienstes, der auch Menschen, die daheim gepflegt werden, und ihre Angehörigen unterstützt. „Gerade die Mischung aus Haupt- und Ehrenamt macht das Hospiz aus", sagt Antje Rohlfing. Ein Anteil von 170.000 Euro an den Betriebskosten jährlich muss über Spenden finanziert werden. Die Leiterin ist dankbar, dass dies von so vielen Menschen mitgetragen wird. Aktuell hofft sie, die 30.000-Euro-Investition in eine neue Notrufanlage refinanzieren zu können.

Auch die Lebenshilfe feiert dieses Jahr einen runden Geburtstag, ihren 60. Geschäftsführer Christian Lemper möchte für die Spendenaktion den Familienentlastenden Dienst in den Mittelpunkt rücken, der 120.000 bis 150.000 Stunden im Jahr in den Kreisen Minden-Lübbecke und Herford den Angehörigen von Menschen mit Behinderung verlässliche Unterstützung bietet, flexibel und bedarfsorientiert, oftmals unterstützt von Ehrenamtlichen. „Die ehrenamtliche Arbeit ist das Tüpfelchen auf dem i, das, was die Hauptamtlichen nicht leisten können", sagt Koordinatorin Heike Attrot. Das Spendengeld soll für Freizeit- und Gruppenangebote wie Ferienspiele eingesetzt werden.

Los geht das Benefizkonzert übrigens um 20 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Die Bühne wird wieder an der Burgmannshofmauer stehen: Zu einem besonderen Konzertabend laden ein: (von links) Peter Schmüser von Lübbecke Markteting, Antje Rohlfing vom Hospiz Veritas, Lebenshilfe-Geschäftsführer Christian Lemper, Heike Attrot von der Lebenshilfe-Ehrenamtlichenarbeit, Christine Fahrinsland vom Ambulanten Hospizdienst und Gastronom Andy Bautz. Foto: Friederike Niemeyer